**Der Feuerwehreinsatz von 02.11.2021**

Jeder kennt es, ein Probefeueralarm in der Schule. Doch dieses Jahr war er nicht wie die vorherigen. Die Schulleitung und dafür zuständige Lehrer haben sich etwas ganz besonderes ausgedacht. mit dem niemand gerechnet hätte. Natürlich sollte er genauso ablaufen wie die Übungen davor, doch er sollte sehr realitätsnah erscheinen. Sie haben mit dem Feuerwehrchef Herr Fischer Möglichkeiten diskutiert, den Alarm so echt wie möglich zu gestalten. Am Ende sind sie zu dem Ergebnis gekommen eine Nebelmaschine und einen Dummy einzusetzen. Der Dummy wurde dabei als echter Mensch angesehen, der im brennenden Schulgebäude gefangen ist. Noch nie war eine solche Aktion in den letzten Jahren vorgekommen, deswegen waren die jüngeren Schüler etwas in Panik geraten und haben sich Sorgen gemacht. Jedoch ist der Probealarm gut verlaufen. Die Schüler waren schnell draußen und haben die Räume ruhig verlassen. Draußen gab es zwar ein paar Probleme mit dem Finden der Stellplätze, aber das wurde nach kurzer Zeit aus der Welt geschafft. In erster Linie ist es wichtig, die Kinder sicher nach draußen zu bringen, doch die Abläufe eines solchen Geschehens müssen stimmen. Die Kinder müssen, wie schon gesagt, schnell nach draußen. Ihre Aufgabe ist es, dabei so ruhig wie möglich und den schnellsten Weg zu gehen. Die Lehrer müssen das Klassenbuch mitnehmen und am Ende überprüfen, ob alle Schüler da sind. Die Anwesenheit der Schüler wird dann an die Schulleiterin weitergegeben. Der Alarm dient aber nicht nur zur Übung für die Schüler, sondern auch zur Überprüfung der Alarmanlage, der Fluchtwege und der Stellplätze. Für die Feuerwehr war dieser Tag ebenfalls sehr hilfreich, da sie nun mit der Feuerwehreinfahrt und der Schule vertraut sind. Im Ernstfall ist dieser Aspekt sehr wichtig und sie sparen dadurch Zeit. Herr Fischer hat auch viele Hinweise zu dem Geschehen an diesem Tag erteilt. Die von der Feuerwehr gestellte Nebelmaschine musste immerhin in einen Raum gebracht und vorbereitet werden. Ebenso musste der Dummy dort hingebracht werden. Um den Probealarm auch so durchzuführen, wie sie es sich dachten, musste die Feuerwehr noch weitere Aspekte abklären. Sie mussten einen Tag finden, der für die Mitglieder der Feuerwehr am besten passte, da sie nebenbei noch arbeitstätig sind und nicht wegen eines Probealarms freigestellt werden. Der Tag fiel dann auf den 2.11.21. Natürlich musste die Feuerwehr den Termin mit der Leitstelle in Nordhausen abklären. Es wäre nämlich nicht ratsam ein solches Geschehen, ohne das Wissen der Leitstelle zu planen. Wenn unsere Schule wirklich gebrannt hätte, wären noch weitere Feuerwehren der Umgebung erschienen und hätten geholfen. Doch da es nur eine Probe war, wäre das Erscheinen der anderen Feuerwehren sehr unnötig und verantwortungslos gewesen. Es hätte zu dem Zeitpunkt unseres Probealarms noch woanders Probleme geben können und wir hätten die Feuerwehr nur behindert. Das ist aber nicht im Interesse der Schule und der Feuerwehr gewesen. Der Tag war für alle Anwesenden sehr aufregend, doch das wirkliche Highlight war die Drehleiter der Feuerwehr. Niemand hätte erwartet, dass die Feuerwehr mit einer Drehleiter zur Schule kommen würde. Nicht einmal die Leiter dieses Projektes, der Schule. Es war für jeden Anwesenden ein wirkliches Erlebnis. Der Probealarm wurde sehr lange geplant. Bereits Anfang Oktober hat die Schule Kontakt zu Herrn Fischer aufgenommen, um alles zu planen. Meiner Meinung nach war der Tag ein sehr gelungenes Ergebnis langer und harter Arbeit. Es ist nämlich keinesfalls normal, dass man sich so viel Mühe wegen eines Feuerwehralarms gibt. Wirklich eine großartige Idee.

Karla Weber